Schwerter Zeitung.

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Hörde.

Abonnements-Preis pro Quartal 1 Mk. 50 Pfg.
Erscheint Montags, Mittwochs, Freitags und Samstags.
Wöchentliche Gratisbeilage: „Illustrierter Familienfreund.

Verantwortlicher Redakteur:
Wilhelm Hoerster, Schwerte.

Insertionsgebühr für die 6spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
außerhalb des Leserkreises 15 Pfg. Reklame 30 Pfg.
Druck und Verlag von Carl Braus in Schwerte.

Nr. 75. Schwerte, Samstag, 13. Mai 1899. 32. Jahrgang

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die seitens der Gemeinde-Vertretung zu Eichlinghofen unterm 26. April cr. gethätigte Wahl des Landwirts Koetting zu Eichlinghofen als zweiten stellvertretenden Gemeinde-Vorsteher auf eine gesetzmäßige Amtsdauer von 6 Jahren ist von mir in Gemäßheit des § 38 der Landgemeindeordnung vom 19. März 1856 und des § 25 der Kreisordnung vom 31. Juli 1886 am heutigen Tage bestätigt worden.

Hörde, den 5. Mai 1899.

Der Königliche Landrat: Spring.

Bekanntmachung.

Die seitens der Gemeinde-Vertretung zu Persebeck unterm 22. April cr. gethätigte Wahl des Landwirts Heinrich Hegemann zu Persebeck als zweiten stellvertretenden Gemeinde-Vorsteher auf eine gesetzmäßige Amtsdauer von 6 Jahren ist von mir in Gemäßheit des § 38 der Landgemeindeordnung vom 19. März 1856 und des § 25 der Kreisordnung vom 31. Juli 1886 am heutigen Tage bestätigt worden.

Hörde, den 5. Mai 1899.

Der Königliche Landrat: Spring.

Bekanntmachung.

Die außergewöhnliche Ersatzwahl zur Gemeinde-Vertretung Menglinghausen findet am Donnerstag den 15. Juni d. J., Nachmittags 4 Uhr im Saale des Wirts Bremer zu Menglinghausen statt. Es ist ausgeschieden aus der II. Abteilung: Herr Architect August Baumeister durch Tod. Die Wahl wird von derselben Abteilung vorgenommen, von der der Ausgeschiedene gewählt war. Es hat mithin in diesem Jahre die I. Abteilung — , die II. Abteilung 1, die III. Abteilung — Gemeinde-Verordneten zu wählen. Das Verzeichnis der stimmberechtigten Gemeinde-Eingesessenen ist vom 13. d. Mts. auf 4 Wochen bei dem Herrn Gemeinde-Vorsteher Winter zur Einsicht offen gelegt. Reklamationen gegen dasselbe, welche bei dem Gemeindevorsteher anzubringen sind, machen die spätere Wahlhandlung nur dann ungültig, wenn erst nachher eine solche Abänderung des Verzeichnisses verfügt wird, durch welche der Gewählte die absolute Stimmenmehrheit verliert. Zur Teilnahme an der Wahl (Gemeinderecht) sind nur diejenigen Mitglieder der Gemeinde berechtigt, welche

I. preußische Unterthanen und selbständig sind;
II. seit einem Jahre
1. keine Armenunterstützungen aus öffentlichen Mitteln empfangen,
2. die sie betreffenden Gemeinde-Abgaben gezahlt haben, und
3. von ihrem Grundbesitz in der Gemeinde mindestens 6 M. Prinzipal-Grundsteuer entrichten oder zu mindestens 6 M. Einkommensteuer bezw. 4 M. fingierter Einkommensteuer veranlagt sind.

Barop, den 9 Mai 1899.

Der Amtmann: Reintzsch.

Tages-Ereignisse.

Deutsches Reich.

Die Berliner Stadtverordnetenversammlung hat den Antrag des Magistrats, einen neuen Entwurf an Stelle des beanstandeten für das Eingangsportal zum Friedhofe der Barrikadenkämpfer von 1848 zu beraten, abgelehnt. Das Verwaltungsstreitverfahren gegen den Berliner Polizeipräsidenten, welcher den ersten Entwurf beanstandet hatte wegen der Inschrift, nimmt also seinen Fortgang.

Die Postkommission des Reichstages beriet die Fernsprechgebührenordnung. Der Vorschlag der Regierung, eine doppelte Gebühr, nämlich Grundgebühr und Gesprächsgebühr zu erheben, wurde abgelehnt und beschlossen, daß für jeden Anschluß an das Fernsprechnetz lediglich eine Pauschalgebühr erhoben wird.

Aus Anlaß des in Straßburg erfolgten plötzlichen Todes des in Stuttgart beerdigten Generals v. Falkenstein, Kommandeur des 4. Armeekorps, sandte der Kaiser von Urville der trauernden Witwe des Verstorbenen das folgende Beileidstelegramm:

„Tief erschüttert durch die Mir soeben zugehende Nachricht von dem so völlig unerwarteten Ableben Ihres Gemahles spreche Ich und im Namen der Kaiserin Ihnen unsere aufrichtigste und herzlichste Teilnahme aus. Gott allein kann seinen Trost geben in so schwerem Leid. Da Ich noch gestern das Glück hatte, Mich des liebenswürdigen, frischen Wesens des Entschlafenen zu erfreuen, Mich persönlich zu überzeugen von seinem segensreichen Wirken und der von ihm mit gerechtem Stolze bekleideten verantwortungsvollen Stellung, so empfinde Ich die Größe des Verlustes um so mehr. Um einen in Krieg und Frieden gleich bewährten Offizier, um einen ihrer besten Generale trauere Ich mit Meiner Armee. Wilhelm I. R."

Gleichzeitig sandte der Kaiser auch dem Generalkommando des 15. Armeekorps in Straßburg ein längeres Beileidstelegramm. Das Telegramm lautet:

„Schmerzlich bewegt von dem unerwartet eingetretenen Hinscheiden Meines hochgeschätzten vortrefflichen kommandierenden Generals, des königlich württembergischen Generaladjutanten Freiherrn von Falkenstein, spreche Ich dem 15. Armeekorps Mein tiefempfundenes Beileid zu dessen schwerem Verluste aus. In treuester Pflichterfüllung, nicht achtend innerer schwerer Krankheit, wollte er es sich nicht nehmen lassen, die ihm unterstellten Truppen mir persönlich vorzuführen. Ein Opfer seiner nicht ermüdenden Diensttreue, ist General v. Falkenstein gestorben wie er gelebt, als ein Vorbild seiner Untergebenen und als ein General von hervorragenden soldatischen Tugenden. Sein Gedächtnis wird bei Mir, in dem um ihn trauernden Korps, wie in der gesamten Armee allezeit treu bewahrt bleiben. Wilhelm."

Zur Hebung der Sittlichkeit unter der Jugend ist bekanntlich ein Antrag im preußischen Herrenhause eingebracht worden. Ueber diese Vorschläge hat sich nunmehr die Kommission schlüssig gemacht. Die Regierung soll aufgefordert werden, dahin zu wirken, daß 1) für die schulentlassene männliche und weibliche Jugend bis zum Alter von 17 Jahren der Aufenthalt in Schankstätten, namentlich in denjenigen, in denen Branntwein verschenkt wird, verboten werde; 2) an die Gemeindeverbände eine Anregung ergehe, daß sie Einrichtungen treffe oder mit öffentlichen Mitteln unterstützen, die den genannten jungen Leuten die Möglichkeit bieten, an Sonn- und Festtagen in anregender Weise eine erfrischende und veredelnde Unterhaltung zu erlangen. Dieser Antrag wird am Freitag im Plenum zur Beratung kommen.

Glogau, 12. Mai. Im Prozeß gegen den Grafen Pückler auf Kleintschirne und den Drucker Schlieps wegen öffentlicher Anreizung zu Gewaltthätigkeiten, begangen durch Halten resp. Verbreitung einer antisemitischen Rede, wurden die beiden Angeklagten freigesprochen. Der Staatsanwalt hatte gegen Pückler 100 M. und gegen Schlieps 50 M. Geldstrafe beantragt.

Oesterreich Ungarn.

Aus Prag melden dortige Blätter, Kaiser Franz Josef solle sich gelegentlich der Besprechung der innerpolitischen Angelegenheiten zu einer hochstehenden Persönlichkeit dahin geäußert haben, er werde dafür einstehen, daß in Oesterreich bald wieder Ruhe herrsche. Daß dies der Wunsch und Wille des Monarchen ist, braucht natürlich nicht erst gesagt zu werden. Ob aber bei der verworrenen Sachlage selbst der Kaiser nicht außer Stande sein wird, seinen Willen durchzusetzen, das muß eher bejaht werden, als es geleugnet werden kann.

Die österreich-ungarischen Ausgleichsverhandlungen sind auch diesmal wieder völlig ergebnislos verlaufen.

Frankreich.

Aus Paris verlautet, eine Abteilung Gendarmen und Garde solle nach Cayenne abreisen, um, sobald die Zulässigkeit der Revision ausgesprochen sei, Dreyfus nach Frankreich zurückzuführen, wo derselbe Ende Juni eintreffen dürfte. Die Revisionsverhandlungen, die am 23 Mai beginnen sollten, werden um einige Tage hinausgeschoben werden, da an dem genannten Datum der Prozeß Deroulède stattfindet, und daher Zusammenstöße der Revisionisten und Nationalisten befürchtet werden.

Italien.

Die Beendigung der Ministerkrise durch die Uebernahme des Ministeriums des Auswärtigen seitens Visconti Venosta's wird aller Orten mit Genugthuung aufgenommen. Visconti hat erst unlängst die auswärtigen Angelegenheiten Italiens eine Zeit lang geleitet und sich während dessen als ein treuer Freund des Dreibundes bewiesen.

England

Aus London wird gemeldet, daß England mit dem Könige der Tonga-Inseln zwar keinen Annexionsvertrag abgeschlossen habe, wohl aber ein Defensiv- und Offensiv-Bündnis.

Londoner Blättern wird aufs Neue versichert, daß den Ausländern in der Südafrikanischen Republik seitens der Regierung in Prätoria demnächst große und weitgehende Zugeständnisse werden gemacht werden.

Familienfest des Sauerländischen Gebirgsvereins.

Meschede (Westf.), im Mai 1899.

Sauerland! Freude erfüllt beim Klange des Wortes die Brust seiner Bewohner. — Sauerland! Vorstellungen von einer trostlosen gottvergessenen Gegend wurden noch vor nicht vielen Jahren geweckt beim Klange des Wortes beim Nichtsauerländer. — Und heute?

In zahlreichen Orten des engeren und weiteren Vaterlandes, ja selbst über dessen Grenzen hinaus im Auslande haben sich seit jener hochbedeutsamen Gründung des Sauerländischen Gebirgsvereins (S. G. V.) Vereinigungen gebildet, die als Abteilungen jenem Hauptverein sich anschlossen, um die weite Welt bekannt zu machen mit den herrlichen Naturschönheiten unseres Ländchens, mit seinen heiteren und treuherzigen Bewohnern. Ein reges wirksames Leben und Streben herrscht in jenen Abteilungen, um im Sinne des Muttervereins mehr und mehr das früher draußen so verkannte Land dem allgemeinen Verkehr zu erschließen, — mit welch' großem Erfolge wissen wir alle. Wie im Kreise einer Familie ihre Angehörigen, so fühlen sich die Abteilungen und ihre Mitglieder im Muttervereine durch treue Freundschaft mit einander verbunden. Und wie von Zeit zu Zeit die Mitglieder einer Familie sich zusammenfinden, um die natürlichen Banden wieder fester zu knüpfen, so sammelt sich auch alljährlich an einem dazu auserkorenen Orte des lieben Sauerlandes die große Familie des S. G. V., um in Festesfreude die Bande treuer Freundschaft und Anhänglichkeit immer aufs neue zu befestigen. Meschede, das freundlichste Städtchen an den Ufern der krystallklaren Ruhr mit seinem großartigen, lieblichen Gebirgsbilde, seinem lieblichen Völkchen, der Ort, wo nach weiland Freiligrath niemand traurig sein kann, wird am 25. Juni d. J. die Ehre und Freude haben, das Familienfest des S. G. V. in seinen Mauern zu feiern. Die an 120 Mitglieder zählende Abteilung ist mit rührigem Eifer an die Vorbereitung des Sauerländischen Gebirgsfestes herangetreten, dem mit Gott ein glückliches Gelingen beschieden sein wird. Hierfür bürgt der alte Ruf von Meschede, das seine Feste zu feiern versteht. Die Mitglieder der Abteilung wie die gesamte Bürgerschaft wetteifern, das Fest zu einem seiner Vorgänger würdigen zu gestalten. Kein Gast soll unbefriedigt das gastfreundliche Meschede verlassen.

Allen Freunden und Gönnern des S. G. V. rufen wir zum Schlusse mit dem Vereinsgruße „Frisch auf" ein herzliches Willkommen zu.

Die Amerikaner auf den Philippinen.

Angeblich werden die Friedensverhandlungen auf den Philippinen auch jetzt noch, ehe die tagalische Antwort auf das letzterwähnten amerikanische „Ultimatum" erfolgt ist, weiter geführt; es wird wenigstens das Zustandekommen des staatsrechtlichen Abkommens gemeldet, das für die Zukunft die Regierung der Inseln regeln soll. Doch scheint dieses Abkommen bisher sehr einseitig zu sein, nämlich nur die Ratschlüsse der amerikanischen Friedenskommission zu umfassen; eine Zustimmung der Filipinos wird noch nicht gemeldet. Die Friedenskommission hat aber einstimmig beschlossen, Mc. Kinley eine gemischte Regierung vorzuschlagen, welche sich zusammensetzen soll:

1) aus einem von dem Präsidenten der Vereinigten Staaten zu ernennenden Generalgouverneur,

2) einem diesem beigegebenen Kabinet, welches aus Filipinos und Amerikanern zu bilden wäre und das seinerseits einem Filipino-Parlament verantwortlich sein sollte.

Dieses Filipino-Parlament soll aus einer Art beschränktem Stimmrecht hervorgehen; das aktive Wahlrecht soll einem jeden des Schreibens und Lesens mächtigen, oder über einen gewissen Besitz verfügenden Tagalen zustehen, während das passive Wahlrecht an etwas strengere Bedingungen geknüpft werden soll. Die Justizverwaltung soll in die Hände der Tagalen unter amerikanischer Kontrolle gelegt werden. Dem General-Gouverneur würde als Vertreter des Präsidenten Mc. Kinley das Vetorecht gegen

---

Sinnsprüche, Denksprüche, Sprüchwörter ꝛc.

Verlasse dich auf dich allein,
Und niemals auf die andern;
Denn du wirst immer bei dir sein,
Indeß die Freunde wandern.

v. Klipstein.

* * *

„Zeit giebt Ehre, Zeit giebt Rat,
Zeit giebt Künste, Zeit giebt That."

Vereint.

Von E. W.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Erna hielt die Mappe auf den Knieen und nahm ein Blatt nach dem andern heraus; der Professor schob seinen Sessel zu ihr heran, den Arm über die Lehne des kleinen Sophas gelegt, ruhte sein Blick auf ihrer Schulter.

„Erzähle mir davon bat sie. Und er sprach von den grünen Schweizerseen und den mit ewigem Schnee bedeckten Bergen, von dem herrlichen sonnigen Italien, dem blauen Mittelmeer, und den Mondscheinnächten auf dem „Canal-Grande." Die junge Frau hörte atemlos zu, ihre Wangen waren purpurrot und die Augen leuchteten.

„Wie schön, wie herrlich!"

„Möchtest Du dies alles mit mir zusammen sehen wollen, Erna, möchtest Du mit mir reisen?" Er beugte sich vor und versuchte ihr in die Augen zu sehen. „Sprich Kind, wollen wir — unsere Hochzeitsreise dorthin machen?"

Sie saß noch immer mit gesenkten Augen, aber sie ließ es willig geschehen, daß er den Arm leise um ihre Schultern legte und zu sich herüberzog.

„Sag' ja, Erna," drängte er.

Leise neigte sie den schönen Kopf, und einen einzigen Moment hob sie scheu die Augen: aber was er darin gelesen, mußte ihm wohl genügen, denn er nahm ihren Kopf zärtlich in beide Hände und drückte einen langen Kuß auf das duftende Goldhaar. Sie ward dunkelrot, rasch erhob sie sich und trat an den Flügel.

„Ach ja, Erna, ein Lied," bat Hellwig.

Die junge Frau setzte sich sofort, und begann ein Eupendorf'sches Lied. Traumhaft schön schwebten die Töne durch das Gemach. Der Professor hörte anfangs still zu, dann trat er hinter ihren Stuhl. So sicher Erna sonst spielte, heute liefen plötzlich falsche Akkorde mit unter, und endlich ließ sie die schlanken Hände in den Schoß sinken. „Es geht heute nicht, entschuldige, das war kein Genuß," stammelte sie verwirrt.

„O doch, Kind, ein großer; aber so schön es auch bei Dir ist, ich muß Dich jetzt verlassen," sagte Hellwig, die Thür ziehend.

„Du gehst schon heut," fragte die junge Frau betroffen.

„Ich muß leider, Kind; ein Besuch bei einem kranken Knaben," er trat an den Tisch und blätterte in seinem Notizbuche, „ich sehe zwar keine Gefahr, aber die Mutter ist namenlos ängstlich."

„Hast Du den Wagen schon bestellt, soll ich schellen?"

„Nein, danke, ich gehe zu Fuß."

„Bei dem Wetter?"

„O, das thut mir nichts und es ist zudem nur eine kurze Strecke; freilich bliebe ich lieber bei dir im trauten Stübchen! Indeß was hilfts; also adieu denn, auf Wiedersehen! —"

Es war gegangen, Erna trat aus dem kleinen Entree, bis wohin sie ihn begleitet, wieder ins Zimmer zurück. Sie war unwillig und verstimmt, daß Hellwig heut so zeitig aufgebrochen; ja, sein Beruf war schön und erhaben, aber er barg auch viele Schattenseiten! und doch wie stolz war sie auf ihren Mann; — Sie nahm eine Handarbeit und wollte sich an den Tisch setzen, da sah sie etwas weißes auf dem Teppich liegen. Es war eine kleine elegante Visitenkarte; die Rückseite trug in zierlicher Schrift die Worte: „Erwarte Sie bestimmt heute Abend!" Mechanisch wandte Erna die Karte um. „Liddy Freifrau v. Kemnitz" glänzte ihr in Goldschrift entgegen.

Erna wird leichenblaß und sieht ein ganze Weile verständnislos auf daß kleine Blättchen; dann streicht sie langsam über Stirn und Augen. Wacht oder träumt sie? —

Sie blickt um sich, dort liegt die Mappe mit den Ansichten, wie sie sie vorhin aus der Hand gelegt, im Kamin brennt ein lustiges Feuer und der Theetisch ist, wie sie ihn verlassen, alles wie immer, nur an ihr selbst ist plötzlich etwas anders geworden. Das stürmische Glücksgefühl von vorhin hat einem nagenden brennenden Schmerz Platz gemacht.

Wie gebrochen sinkt sie vor dem Sessel in die Kniee, also darum mußte er heute so zeitig fort, weil die schöne Baronin ihn erwartete? War denn alles Trug und Lüge? Lüge, die schmeichelnden zärtlichen Worte, die er vorhin dort geflüstert, Lüge, der heiße innige Blick seines Auges, der sie mit so namenlosem Glück erfüllt? Verzweifelt schlug sie die Hände vors Gesicht und brach in leidenschaftliches Weinen aus Lange liegt sie so — wie sie wieder den Kopf hebt, sind die schönen süßen Züge wie erstarrt; die Augen blicken leer und ausdrucklos. Langsam, gleich einer Nachtwandlerin, geht sie in ihr Schlafzimmer, nimmt aus dem großen Schrank einen dunklen Mantel, der ihre ganze Gestalt einhüllt, schlingt ein schwarzes Spitzentuch um den Kopf und geht durch das kleine Entree den Korridor entlang die Treppe hinunter. Sie tritt durch die kleine Seitenpforte ins Freie, ein feiner Sprühregen schlägt ihr entgegen, — zögernd bleibt sie stehen. Was will sie denn eigentlich thun, ihm nachgehen, die Glücklichen beisammen sehen? Nein, nur Gewißheit will sie haben; mit eigenen Augen sehen, ob es wahr ist, was ihre wild erregte Phantasie ihr vormalt, ob er wirklich jene Andere liebt, die so heiß begehrte, die Seine zu werden? Aber warum mußte er da um sie werben, warum hat er sie nicht ruhig in ihrem Frieden gelassen? Tausend quälende Fragen stiegen in ihrem Herzen auf, und mit tausend Folterqualen giebt sie sich selbst Antwort. Rasch ausschreitend hat sie jetzt den Garten verlassen und steht in der Kastanienallee. Die Gaslaternen warfen ihren zitternden Schein über die vorbeieilende dunkle Gestalt, plötzlich bleibt sie stehen, sie hat vergessen wo die Baronin wohnt! (Schluß folgt.)

alle Beschlüsse des Tagalen-Parlamentes, welche die Beziehung des Archipels zu den Vereinigten Staaten etwa berührten, zustehen.

Westfalen-Rheinland.

Hohensyburg, 10. Mai. Zahlreicher noch als in früheren Jahren hatten sich diesmal die Teilnehmer zur Festfahrt nach Hohensyburg aufgemacht, um hier an uralter von der Geschichte geweihter Stätte dem Andenken des Mannes zu huldigen, dem lebend ins Auge zu schauen so vielen an jenem denkwürdigen 11. Mai des Jahres 1895 noch vergönnt war. Gegen 5³⁰ Uhr hatte der gewaltige Zug auf dem Denkmalplatze Aufstellung genommen. Alsbald nahm Professor Haake aus Hagen auf einer Stufe des Denkmals stehend das Wort und wandte sich mit starker sympathischer Stimme an seine Landsleute, um sie zur Bismarck-Gedenkfeier zu begrüßen. Er fand schwungvolle von Herzen kommende Worte, um anknüpfend an die Thaten Bismarcks in der Zeit vom 10. Mai 1851 bis zum 10. Mai 1871 dessen gewaltiger Gestalt den gespannt lauschenden Zuhörern wieder lebendig werden zu lassen. Ein Hoch auf Kaiser und Reich beschloß die Rede. — Fabrikant Schultz-Hagen trug darauf einen Festgruß, verfaßt unter dem Pseudonym eines Frl. Martha Münch (wie wir hören einer Dame aus Langendreer) vor, der in schwungvoller Weise hinüberleitete auf den Plan der Gründung eines westfälischen Bismarckbundes. Der Bismarckbund soll von der Höhe aus hinausziehen in das weite Land, überall dahin, wo die deutsche Zunge klingt, um die Freunde Bismarcks und des deutschen Vaterlandes unter einer Fahne zu sammeln. Die große Festversammlung stimmte einmütig für die Gründung und es fanden an Ort und Stelle bereits zahlreiche Einzeichnungen von Mitgliedern statt. Es wurde ein aus 15 Personen bestehendes Komitee gewählt, dem noch weitere Mitglieder zugewählt werden können. Die Satzungen wurden in der Form angenommen, wie wir sie vor einigen Tagen veröffentlicht haben.

Hörde, 12. Mai. Die Direktion der Hörder Kreisbahnen hat den Wünschen der Arbeiter entsprechend von Aplerbeck nach Hörde einen Arbeiterzug eingelegt, der von Aplerbeck abfährt morgens 5³⁰ Uhr, von Schüren 5³⁶ Uhr und 5⁴⁵ Uhr in Hörde eintrifft. Um 6¹⁵ fährt der Zug von Hörde nach Aplerbeck und bildet somit auch der Nachtschicht Gelegenheit, auf bequemere Weise nach ihrem Bestimmungsort zu gelangen.

Dortmund, 9. Mai. Ein heiteres Vorkommnis bei dem Besuch der Kanalkommission im Dortmunder Hafen wurde in beteiligten Kreisen viel besprochen. Regierungsrat Mathies suchte den Konservativen den Hafen und Kanal dadurch etwas „schmackhaft“ zu machen, daß er die Herren hinwies auf den Silo der westfälischen Getreide-Verkaufsgenossenschaft, dessen Lager mit Getreide gefüllt seien, sodaß man demnächst einen Neubau aufführen müsse. Und da fügte, wie die „W. V.-Ztg.“ schreibt, Mathies hinzu: „Das Getreide, das Sie hier sehen, ist von Pommern hierher eingeführt.“ Der Abg. Freiherr von Arnim nahm eine Hand voll Getreide, roch daran und sagte dann zu seinem konservativen Nachbarn: „Ist gar nicht aus Pommern, sondern aus Ungarn.“

Dorsten, 9. Mai. Einen plötzlichen Tod fand hier der zu einer Geländebesichtigung eingetroffene Brigadekommandeur, Generalmajor Bölling aus Paderborn. Als derselbe eben den Bahnhof verlassen hatte, wurde er von einem plötzlichen Unwohlsein betroffen, sodaß er in das hiesige Krankenhaus gebracht werden mußte. Ehe jedoch der herbeigerufene Arzt eintraf, war Bölling bereits verschieden.

Düsseldorf, 11. Mai. Der Revisionsantrag des Chorsängers Kornelius Weiser der am 24. März wegen Ermordung der Chorsängerin Lina Richter vom Schwurgerichte zum Tode verurteilt wurde, ist vom Reichsgerichte zurückgewiesen worden, weil die von §§ 384 und 385 der Strafprozeßordnung vorgeschriebene Begründung nicht angegeben war.

Essen, 12. Mai. Zwischen 6—8 Personen, welche von einem Ausflug zurückkehrten, entstand in Rüttenscheid wegen eines Mädchens ein Wortwechsel, der sich aber bald legte. In der Nähe des Lindengutes auf der Kettwiger Chaussee erhob sich der Streit plötzlich von neuem, wobei der Bergmann Heinrich Thoma einen Stich in die Brust erhielt, der den Tod sofort zur Folge hatte. Ein zweiter Beteiligter, Namens Speck, erhielt einen lebensgefährlichen Stich, der wenig Hoffnung am Aufkommen läßt. Der Schwerverletzte wurde sofort zum Huyssenstift gebracht. Von den Thätern ist einer verhaftet.

Essen, 10. Mai. Wie der „Voss.-Ztg.“ geschrieben wird, beabsichtigt der Vorsitzende des Kruppschen Direktoriums, Geh. Finanzrat Jencke, aus Gesundheitsrücksichten demnächst in den Ruhestand zu treten. Als Nachfolger soll Oberbürgermeister Zweigert von Essen in Aussicht genommen sein.

Köln, 10. Mai. Die Blumenspiele haben am Sonntag im großen Gürzenichsaal bei glänzender Beteiligung stattgefunden. Nach einer einleitenden Rede des Hofrats Dr. Fastenrath, des Stifters der Blumenspiele, lasen zwei Mitglieder des Kölner Stadttheaters die preisgekrönten Dichtungen vor. Der erste Preis, bestehend aus dem Carmen-Sylva-Preis und der Ehrenschleife, galt dem besten Liebeslied und wurde dem jungen Iserlohner Volksschullehrer Uhlmann aus der Hand der Blumenkönigin verliehen. Der zweite Preis galt ebenfalls der Liebe, und Frl. Sußmann holte ihn sich in Gestalt einer Bronzebüste. Der Kaiser hat den Siegern Glückwünsche gesandt.

Lokales.

s Schwerte, 13. Mai. Vom schönsten Frühlingswetter begünstigt machte am Himmelfahrtstag der Schwerter Turnverein seine diesjährige Frühjahrsturnfahrt. Etwa 35 Teilnehmer hatten sich in aller Frühe am Bahnhof eingefunden, um gemeinsam bis Hemer zu fahren und von hier aus auf Schusters Rappen nach deutscher Turner Art zum Felsenmeer zu wandern, welchem unter Leitung eines ortskundigen Führers ein Besuch abgestattet wurde. Nachdem sich das Auge an diesen seltsamen Naturschönheiten geweidet hatte, wandte man sich dem nahegelegenen Deilinghofen zu, um von dort aus ins Hönnethal zu marschieren. Es wurde sodann die Reckenhöhle besucht und nach einem kräftigen Imbiß der Weg durch Berg und Thal fortgesetzt, um das Hauptziel der Reise, Arnsberg, zu erreichen. Nachdem man die Sehenswürdigkeiten Arnsbergs bewundert, fuhr man gegen 9 Uhr der Heimat zu. Allen Teilnehmern wird die schön verlaufene Tour noch lange in Erinnerung bleiben. Gut Heil!

* Schwerte, 13. Mai. Wie wir schon meldeten, wird am nächsten Dienstag, den 16. Mai, die landespolizeiliche Abnahme der elektrischen Straßenbahn Hörde—Schwerte erfolgen. Es sollen dazu mehrere Herren aus Berlin, Arnsberg und Essen erscheinen; auch wird Herr Landrat Spring an der Probefahrt teilnehmen. Damit würde denn die für unsere Stadt so hochwichtige Verkehrslinie eröffnet sein. Aber wir möchten uns in den Erwartungen nicht getäuscht sehen, daß nun auch die beiden anderen Strecken, die Verbindung mit Westhofen und die mit Iserlohn über Hennen, Rheinen in Angriff genommen würden. Der Ausführung der ersteren Linie soll ja, wie wir hören, nichts mehr im Wege liegen; der Platz für die Zentrale soll bereits erworben sein und die Gesellschaft dürfte mit der letzteren Linie schon um deswillen über jedes Hindernis leicht hinwegkommen, weil sich doch jede beim Bau in Frage kommende Person oder Behörde sagen muß, daß die bequemere Verkehrsverbindung von immenser Bedeutung nicht allein für Schwerte, sondern für jedes an die Bahn angeschlossene Oertchen werden muß.

a Schwerte, 13. Mai. Wegen Bettelns eingelocht wurde der Arbeiter Karl B. gen. Gr.

a Schwerte, 13. Mai. Diebstahl. Einen merkwürdigen Fund machten mehrere Kinder in einer Wiese am Wandhoferbruch. Dort lagen mehrere entzwei geschlagene Eier umher und als man diesen Spuren nachging, fanden dieselben in einer Hecke versteckt einen Korb mit Eier. Bei der Ablieferung auf der Polizeibehörde stellte sich dann heraus, daß der fragliche Korb einer den Wochenmarkt besuchenden Händlerin gestohlen worden war. Da viele Eier zerschlagen und auch noch Butter in dem Korbe gewesen war, erleidet die Händlerin immerhin einen nicht unerheblichen Schaden.

a Schwerte, 13. Mai. Verhafteter unbekannter Mann. In den Anlagen liegend wurde ein anscheinend von Krämpfen befallener Mann aufgefunden, welcher sich schon seit längerer Zeit in hiesiger Gegend vagabondierend umhertreibt und angiebt, der Schreiner Jos. Brodowski aus Posen zu sein. Der Mann besitzt keinerlei Ausweispapiere und macht über seine sonstigen Verhältnisse ganz unbestimmte Angaben. So will er nicht einmal wissen, wo er zuletzt gearbeitet und ob und wo er zur Militäraushebung gewesen ist. B. macht den Eindruck eines nicht geistig ganz normalen Menschen und scheint derselbe einer Anstalt oder seinen Angehörigen entlaufen zu sein. Oder aber der Mensch verstellt sich und scheint Grund zu haben, seinen wahren Namen zu verschweigen.

a Schwerte, 13. Mai. Radauhelden. Mehrere Nachtschwärmer machten sich ein Vergnügen daraus, zu johlen, und schreien und die Rolladen mit ihren Stöcken zu bearbeiten. Zu ihrem Schrecken kam die Polizei hinzu, welche dem grandiosen Konzert ein Ende machte.

a Schwerte, 13. Mai. Geisteskranke Frau. Polizeilich angehalten wurde eine anscheinend dem Arbeiterstande angehörende, geisteskranke Frau, welche über ihre persönlichen und sonstigen Verhältnisse nicht die nötigen Angaben machen kann. Erst behauptete sie Frau Kopelheick und später Meininghaus zu heißen. Angehörige der bedauernswerten Frau werden gebeten, sich auf dem hiesigen Polizeibureau zu melden. Die Frau ist sehr korpulent und ziemlich groß, trägt dunkelgraues baumwollenes Kleid, rote Strümpfe und Halbschuhe.

Deutscher Reichstag.

Der Reichstag setzte am Freitag die am Mittwoch zuvor aufgenommene zweite Lesung der Novelle zum Invaliditäts-Versicherungsgesetze bei § 30 fort, der von der Versicherungspflicht vorübergehend beschäftigter ausländischer Feldarbeiter handelt.

Abg. Nißler (kons.) bekämpft den dazu gestellten sozialdemokratischen Antrag, dem zufolge der Bundesrat befugt sein soll, solche Arbeiter von der Versicherungspflicht zu entbinden.

Abg. v. Kardorff (freikons.) polemisiert gleich dem Vorredner heftig gegen die Sozialdemokratie, die von der Lage der Landarbeiter nichts verstehe, und bringt noch einmal den Fall des sozialdemokratischen Gutsbesitzers Braune zur Sprache, der sich weigerte, einem schwer erkrankten Arbeiter Hilfe angedeihen zu lassen und dadurch dessen Tod herbeiführte. Braune wäre gewiß aus der sozialdemokratischen Partei hinausgeflogen, wenn er nicht stattliche Beiträge in deren Kasse einlieferte. An der Diskussion über die Lage der Landarbeiter im Osten beteiligten sich außerdem noch die Abgg. Graf Klinkowstroem (kons), Molkenbuhr (Soz.), Lucke (B. d. Landw.), Bebel (Soz.), Oertel (B. d. Landw.)

Nachdem u. a. noch Abg Richter (freis. Volksp) das Wort ergriffen und beantragt hatte, den strittigen Paragraphen an die Kommission zurückzuweisen, schließt die Debatte. Richters Antrag, sowie der sozialdemokratische Antrag werden abgelehnt und der § in der Kommissionsfassung angenommen. Die Paragraphen 4 und 9 werden unverändert angenommen, letzterer mit einem redaktionellen Zusatzantrag des Abg. Lehr (natl.). Sonnabend 3 Uhr Fortsetzung. Schluß ¼7 Uhr

Preußischer Landtag.

Das preußische Herrenhaus befaßte sich am Freitag zunächst mit der Anfrage v. Rheden in Sachen der durch die Zunahme der Industrie und insbesondere der Kali-Industrie verursachten Verunreinigung der Gewässer. v. Rheden wies in der Begründung auf die Schädigung der Zuckerindustrie und der Fischerei durch die Abwässer hin. Handelsminister Brefeld hielt die gesetzliche Regelung durch ein allgemeines Wasserrecht nicht für thunlich, weil die örtlichen Verhältnisse zu verschieden seien. Das Beste sei Regelung durch Polizeiverordnungen. Nach Beendigung der Besprechung nahm das Haus den Antrag gegen die Verrohung der Jugend an.

Arbeiterbewegung.

Saarbrücken, 12. Mai. Die Belegschaften der Gruben in Spittel (Post Karlingen) streiken. Heute mußten die Stahl- und Eisenwerke der Firma de Wendel in Hayingen und Großmoyeuvre (Kreis Diedenhofen) aus Mangel an Kohlen die Arbeit einstellen. 5000 Arbeiter feiern dort gezwungen. In Rosseln ist die Lage unverändert. Infolge des Streiks sind jetzt direkt oder indirekt 9000 Arbeiter arbeitslos.

Vermischtes.

* Madrid, 10 Mai. Der Chor der Kirche in Burga de Osma, einem Dorf in der Provinz Soria, stürzte während eines Gottesdienstes ein, dem Hunderte von Personen anwohnten. Die Panik und die Verwirrung waren unbeschreiblich. Dreizehn Personen sind schwer, zahlreiche andere leicht verletzt.

Landwirtschaftliches.

Epe, 10. Mai. Unter dem Vorsitz des Herrn Freiherrn v. Dalwigk, Haus Horst, fand hier heute eine außerordentlich zahlreich besuchte Versammlung des Westf. Bauernvereins statt. Nach kurzen einleitenden Worten durch den Herrn Vorsitzenden und einer Begrüßung der Erschienenen, unter denen wir u. a. bemerkten die Herren Landrat Frhr. v. Schorlemer-Alst, Pastor Heuveldop-Epe, Pfarrer Grimmelt Heek, Amtmann Pilatus u. a. m., erhielt zunächst der Herr Assessor Kiesekamp aus Münster das Wort zu einem Vortrage über das Anerbenrecht und die Regulierung des Grundbuches. Redner verbreitete sich eingehend über die erbrechtlichen Bestimmungen des allgemeinen Landrechts und bürgerlichen Gesetzbuches und wies an der Hand derselben die Zweckmäßigkeit, ja Notwendigkeit eines den Verhältnissen des Grundbesitzes entsprechenden Anerbenrechtes nach. Hierauf ergriff Herr Generalsekretär Dr. Schulte das Wort zu einem Vortrage über die Notwendigkeit des gemeinschaftlichen Zusammenschlusses in den Vereinen und die Thätigkeit und Erfolge des Westfäl. Bauernvereins im Besonderen. Redner wies kurz hin auf die wirtschaftliche Lage der Landwirtschaft, deutete die Ursache für die rückgängige Bewegung auf dem landwirtschaftlichem Gebiete an und erläuterte die Maßnahmen, welche der Bauernverein dagegen ergriffen, eingerichtet und mit Erfolg durchgeführt hat. Am Schlusse des längeren Vortrages forderte Redner alle Anwesenden auf durch ihre Mitgliedschaft und Beteiligung an den Bestrebungen und gemeinschaftlichen Einrichtungen des Vereins mitzuwirken an der Hebung und Kräftigung des Bauernstandes im Interesse des Einzelnen und der Gesamtheit. Herr Landrat Frhr. v. Schorlemer-Alst, der heute als Vertreter der Königlichen Staatsregierung unter den Versammelten weilte, erläuterte in sehr treffender Weise die Stellung des Bauernvereins gegenüber der Königlichen Staatsregierung in den verschiedenen Epochen seiner Entwicklung und hob insbesondere hervor, daß der Bauernverein heute in den Augen der Organe der Staatsregierung bis zu den höchsten Stellen und nicht zum geringsten bei dem Träger der Krone, dem Kaiser, als eine hochangesehene geachtete und wichtige Körperschaft dastehe, die bei allen wichtigen, die Landwirtschaft betreffenden Fragen gehört und befragt werde. Es gereiche ihm zur besonderen Ehre, daß er, so wie er früher als Sohn des Begründers, als Mitglied, als Vorstandsmitglied und in den verschiedensten Kommissionen für die Bestrebungen des Vereins nach Kräften eingetreten sei, nunmehr dasselbe als Landrat des Kreises thuen könne. Mit der Versicherung, daß er in allen Lebenslagen stets das Werk seines Vaters werde kräftigen, ausbreiten und unterstützen helfen, schloß er seine mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Worte.

Wetterbericht. Nachdr. verboten.

14. Mai. Wolkiges, bei Tage etwas kühleres Wetter mit Regenschauern.

15 Mai. Ziemlich heiter, meist trocken, Nacht kühl, Tag warm.

Neueste Nachrichten und Depeschen.

Berlin, 13. Mai. Von Samoa kommt eine neue erfreuliche Nachricht: Der Waffenstillstand ist zu Stande gekommen. Der englische Kapitän Sturdee hat mit einem Missionar unbelästigt die Linie der Mataafaner betreten. Jedermann erwartet ruhig die Ankunft der Oberkommission. Der neue Präsident des Gemeinderats von Apia, unser Landsmann Solff, ist dort eingetroffen. Weiter ist zu erwähnen, daß ein britischer Pflanzer, der sechs Wochen von den Mataafaleuten gefangen gehalten war, nach Apia zurückgekehrt ist. Die Leute Mataafas hätten wiederholt gedroht, ihm den Kopf abzuschneiden. — Ist das zu verwundern bei der bisher feindseligen Haltung der Engländer? — Die Depesche schließt mit der Nachricht, daß der englische Kreuzer „Rogalist“ nach England abgegangen ist. — Das ist das beste Zeugnis fur die jetzigen guten Verhältnisse auf Samoa. — dem neuen König Tanu sind 150 Dollars Amtsgehalt zugesprochen.

Berlin, 13. Mai. Im Disziplinarverfahren gegen den Berliner Privatdozenten Dr. Arons hat die philosophische Fakultät der dortigen Universität den Antrag des preußischen Staatsministeriums, dem Beschuldigten die Ausübung der Lehrthätigkeit wegen seiner Zugehörigkeit zur Sozialdemokratie fernerhin zu untersagen, mit großer Mehrheit abgelehnt. Einem Universitätslehrer müsse in Bezug auf seine privaten Anschauungen volle Freiheit gesichert werden.

Metz, 13. Mai. Kaiser Wilhelm, bekanntlich ein großer Kunstfreund, ist von der Internationalen Künstlervereinigung in Rom die Ehrenmitgliedschaft angetragen worden. Se. Majestät hat den Titel eines Ehrenmitgliedes angenommen.

Metz, 13. Mai. Auf den Gräbern von St. Privat hat der Kaiser bei seinem jüngsten Besuch einen blühenden Zweig gepflückt und ihn dem Kommandeur des 4. Garderegiments z. F. in Berlin, das sich in dem Kampfe besonders ausgezeichnet, mit folgendem Telegramm gesandt: „Ich habe heute bei dem Besuch des Schlachtfeldes von St. Privat mich von Neuem dankbar der Thaten Meiner Garde erinnert. Ein Zweig, gepflückt vom Grabe der Gefallenen, welchen Ich Ihnen zugehen lasse, möge dem Regiment ein sichtbares Zeichen Meines Gedenkens sein.“ — Oberst v. Goßler erwiderte: „Ew. Majestät bitte ich im Namen des Regiments den allerunterthänigsten Dank für den Gnadenbeweis aussprechen zu dürfen. Der Zweig wird vom Regiment für alle Zeiten mit tiefer Dankbarkeit verwahrt werden.“

Metz, 13. Mai. Das Kaiserpaar trifft am heutigen Sonnabend von Urville aus in Wiesbaden ein. Am Freitag wohnte der Kaiser einer Truppenübung in Ars bei.

Köln, 13. Mai. Die Trauerfeier für den Kardinal-Erzbischof Dr. Krementz vollzog sich am Freitag in Köln. Den Sarg, dem die Orden und geistlichen Abzeichen des Verstorbenen vorausgetragen wurden, trugen zwölf Alexianer-Brüder. Hinter ihm folgten die Vertreter des Kaisers und des Papstes, Generaloberst v. Loë und Nuntius Lorenzelli. Das Wetter war prachtvoll. Als der Sarg im Dome ankam, senkten die zahlreichen Vereine, die in den Seitenschiffen Aufstellung genommen hatten, die Fahnen; gleichzeitig stimmte der Domchor das „Herr, erbarme Dich“ an. Fürstbischof Dr. Kopp las hierauf die Messe und hielt nachher die Trauerrede. Um 12 Uhr erfolgte die Beisetzung in der Südgruft des Domes.

Köln, 13. Mai. Der Kölner Oberlandesgerichtspräsident Wirkl. Geh. Oberjustizrat Dr. Struckmann ist Freitag früh gestorben. Er hat ein Alter von 70 Jahren erreicht. Früher gehörte Struckmann dem Reichstag als nationalliberales Mitglied an.

Vom Hochwasser in Schlesien wird berichtet: Die Flüsse Bober, Queis und Tschirne sind aus ihren Ufern getreten. Mühlen und Fabriken sind außer Betrieb gesetzt, die neue Ludwigsbrücke ist beschädigt.

Zurückgesetzte Sommerstoffe

10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzirten Preise wegen vorgerückter Saison.

Muster auf Verlangen **franco**

Modebilder gratis.

im Ausverkauf.

6 Met. solid. Mestor-Zephir z. Kleid f. M. **1.50** Pf.

6 Met. solid. Araba-Sommerstoff z. Kleid f. M. **1.80** Pf.

6 Met. solid. Niava Sommerstoff z. Kleid f. M. **2.10** Pf.

6 Met. solid. Dollar-Carreaux z. Kleid f. M. **2.70** Pf.

Ausserordentliche Gelegenheitskäufe in modernsten Kleider- und Blousenstoffen zu extra reduzierten Preisen

versenden in einzelnen Metern bei Aufträgen von 20 Mark an franco

Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Versandhaus.

Modernste Herrenstoffe z. ganzen Anzug f. M. **3.60** Pf.

Modernste Cheviotstoffe z. ganzen Anzug f. M. **4.35** Pf.

Eine Partie
Loden-Staubmäntel
per Stück 3½ Mk.

Costum-Röcke
und
Costumes
schon von 3 Mk. an.

Damen-Blousen
Cattun und Wolle
von 60 Pfg. an.

Kinder-Kleider
in großer Auswahl,
Cattun und Wolle
von 28 Pfg. an.

Knaben-Blousen
nur neue Façons,
per Stück 44 Pfg.

Knaben-Anzüge
für das Alter von 3—9 Jahren
per Stück 1½ Mk.

Riesige Vorteile

bieten wir mit folgenden **Gelegenheits-Posten.**

Der ungünstigen Witterung wegen

hatten wir Gelegenheit mit unsern auswärtigen Geschäften

Mehrere 1000 Pièces

Damen-Confection

Jacketts, Kragen und Staubmäntel

ganz erheblich unter regulärem Wert

einzukaufen und bringen wir diese Posten von heute ab in den Verkauf.

Jacketts
von 2 M. an

Kragen
von 1,25 M. an

Staubmäntel
von 2,25 M. an

Eine Partie Jacketts
schwarz und farbig zum Aussuchen
per Stück 3,75 Mk.
Wert bis 15 M.

Eine Partie Kragen
anschließend und lose zum Aussuchen
per Stück 10 und 15 Mk.
Wert bis 30 M.

Kinder-Jäckchen von 95 Pfg. an.

Eine Partie
Kleiderstoffe
schwarz und farbig,
ca. 120 Ctm. breit
per Meter 1,45 M.
reeller Wert 2,80 M.

Eine Partie
Kleiderstoffe
Crepe in allen Farben
per Meter 45 Pfg.
reeller Wert 95 Pfg.

Eine Partie
Sommerstoffe
uni und gestreift
per Meter 85 Pfg.
reeller Wert 1,75 M.

Frauen-Unterröcke
seltene Gelegenheit
per Stück 50 Pfg.

Bettbezüge
2schläfig, 8 Meter groß aus
Cattun und Siamosen
1,50 und 1,95 M.

Steppdecken
vollständig groß und gut gefüllt
per Stück 2,25 M.

Gebrüder Alsberg

Dortmund, Brückstrasse 26.

Sonntag den ganzen Tag geöffnet.

Bekanntmachung.

In der letzten Zeit sind die Bestimmungen der Straßen-Polizei-Ordnung für die Stadt Schwerte, insbesondere die Bestimmungen der §§ 3, 4 und 8 Abs. 1 nicht genügend beachtet werden.

Wir machen hierauf aufmerksam mit dem Bemerken, daß im Falle von Zuwiderhandlungen Bestrafung eintritt.

Schwerte, den 10. Mai 1899.

Die Polizei-Verwaltung.
Rohrmann.



Freiwillige Feuerwehr
Schwerte.

Sonntag, den 14. Mai,
morgens 6 Uhr:

Uebung.

Der Chef.

Garde- und Landwehrverein
Schwerte.

Sonntag, den 14. Mai,
abends 8½ Uhr:

General-Versammlung
im Saale des Herrn W. Ostermann.

Tagesordnung:
1. Zahlung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Rechnungslage.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern nacht 2 Uhr unsere liebe unvergessliche Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Tante, die

Witwe Wilh. von Lünen
Louise geb. Möller

nach kurzem mit Geduld ertragenem Leiden im Alter von 78 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

Schwerte, den 12. Mai 1899.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 15. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause aus nach dem alten Totenhofe statt.



spart Zeit und Geld!
Unübertreffliches Wasch- u. Bleichmittel.
Allein echt
mit Namen **Dr. Thompson** u. Schutzmarke Schwan.
Vorsicht vor Nachahmungen!
Zu haben in allen besseren Colonial-, Droguen- u. Seifenhandlungen.
Alleiniger Fabrikant: ERNST SIEGLIN in Düsseldorf.

Feiertagshalber bleibt mein Geschäft Montag, den 15. Mai geschlossen.

L. Weinberg.



Carl Feit,
Schwerte, Hüsingstraße 22.

Größtes Fahrrad-Geschäft
— am Platze. —

Empfehle besonders als weltbekannte Marken:
Adler, Duplex, Stahlroß, Westfalia, Luxus- und Colonia-Räder.

Durch grösseren direkten Abschluss bin ich in der angenehmen Lage, Räder von M. **160** an unter weitgehendster Garantie bis zu den feinsten zu liefern.

Grosses Lager in sämtlichen Fahrradzubehörteilen. Eigene Fahrrad-Reparatur-Werkstatt.

NB. Beim Kauf von neuen Fahrrädern werden gebrauchte in Zahlung genommen.

Fahrunterricht für Damen und Herren täglich im Saale.

Gardinen! Gardinen!
Ein großer Posten
Gardinen u. Rouleaux
angekommen u. empfehle solche in reicher Auswahl vom einfachsten bis zum feinsten Dessin. Gleichzeitig halte ich mich zum Anfertigen von **sämtlichen Dekorationen** bestens empfohlen. Achtungsvoll

Fr. Eichmann,
Polsterer u. Dekorateur,
Schwerte, Ostenstr. 9.
NB. Bei mir gekaufte Gardinen werden unentgeltlich aufgehängt.

Tapeten!
Naturell-Tapeten v. 10 Pfg. an
Gold-Tapeten von 20 „ „
in den **schönsten** und **neuesten** Mustern. Man verlange kostenfrei Musterbuch Nro. 475.
Gebrüder Ziegler, Lüneburg.

Die Verlobung unserer Tochter **Elfriede** mit Herrn Oberlehrer **Dr. Gustav Kramer** aus Mülheim a. d. Ruhr beehren sich anzuzeigen

Friedrich Werth und Frau,
Henriette geb. Drupp.

Schwerte, Mai 1899.

Elfriede Werth
Gustav Kramer
Verlobte.

W. Rath, Wilhelmshütte b. Schwerte.
I-Träger, Schienen, gußeiserne Säulen für Bauzwecke, Façon- u. Walzeisen,
Bleche, Röhren, Draht, Nieten, Schrauben
— billigst ab Lager. —

Anständige Leute erhalten
Kost u. Logis.
Holzenerweg 24.

Herren- u. Knaben-Anzüge
liefert elegant und gutsitzend
W. Ortmann,
Schneidermeister,
Schwerte, Westenthor
Annahmestelle von Kleidungsstücken zum **Reinigen und Färben** für die chem. Wasch- und Reinigungs-Anstalt **H. Lindacker,** Wetter (Ruhr).



Portemonnaies empfiehlt
Carl Braus.

Specialität:
Schwedische und astreine amerikanische
Zimmer-Thüren
Futter, Bekleidungen etc.
Emil Funcke
Düsseldorf
Oberstrasse 45.
Illustr. Preislisten gratis und franco.

Von heute ab stets frisch und vorrätig **prima**



Pferde-Fleisch,
Schinkenwurst, Knackwürstchen, Gehacktes u. s. w. **Warme Portionen.**
Eingang auch von der Mährstraße.
Jägers Pferdemetzgerei.

Der heutigen Nummer liegt eine Beilage der Firma **E. Herzberg, Schwerte,** bei. —

Heilbrunn & Meyer,

HAGEN.

Beste und anerkannt billigste Bezugsquelle für

Sämtliche Manufakturwaren
Sämtliche Weisswaren
Sämtliche Kurz- und Wollwaren
Sämtliche Galanteriewaren
Sämtliche Lederwaren

Sämtliche Porzellanwaren
Sämtliche Holzwaren
Sämtliche Korbwaren
Sämtliche Emaillewaren
Sämtliche Haushaltungsartikel

Getragene Hüte werden schnell garniert.

Neu eingerichtet!
Abteilung für Damen-Hut-Putz.
Spezialität:
Garnierte Hüte von den einfachsten bis zu den elegantesten.

Das Garnieren der Hüte wird billigst berechnet.

Grösstes Lager in Herren- und Knaben-Filz- und Stroh-Hüten, Herren- und Knaben-Mützen.

Unser Geschäft ist Sonntag den ganzen Tag geöffnet.

Artikel für Herren.

Oberhemden	Unterzeuge
Kragen	Touristenhemden
Cravatten	Sweaters
Manschetten	Sportgürtel

Artikel für Damen.

Kleiderstoffe	Wäsche
Cattune	Handschuhe
Unterröcke	Gürtel
Schürzen	Sonnenschirme

Unserer werten auswärtigen Kundschaft vergüten wir bei einem Einkauf von 20 M. an das Billet in Höhe bis 1,50 Mk.

Beachten Sie bitte unsere neu dekorierten Schaufenster.

Heilbrunn & Meyer,

Elberfelderstrasse 32. **HAGEN,** **Elberfelderstrasse 32.**

Sally Schlesinger,

Größtes Spezialhaus am hiesigen Platze

Ecke Marienstrasse. **HAGEN.** **Mittelstrasse 23.**

Zweiggeschäft: **Altenhagen,** Kaiserstrasse.

Meine Auswahl Herren- und Knaben-Garderoben gehört zu der größten hiesiger Gegend. Ich hatte Gelegenheit, verschiedene große Posten weit unter Herstellungspreis zu kaufen und mache auf folgende besonders vorteilhafte Partieen aufmerksam:

Ein Posten Cheviot-Anzüge	7,50 Mark	Ein Posten schwere Buxkin-Hosen	2,45 Mark
Ein Posten Buxkin-Anzüge	12,— Mark	Ein Posten schwere Cheviot-Hosen	2,95 Mark
Ein Posten Kammgarn-Anzüge	18,— Mark	Ein Posten Kammgarn-Hosen	4,20 Mark

Frühjahrs-Paletots- und Anzüge 8, 12, 15 bis 40 Mk.

Herren-Anzüge und Paletots nach Maß

Sonntag, den 14. d. Mts. bis abends 8 Uhr geöffnet.

Sonntag, den 14. d. Mts. bis abends 8 Uhr geöffnet.

aus den solidesten Stoffen zu 30, 35, 40 und 50 Mk.

Damen-Konfektion

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Schwerter Zeitung.

Amtliches Kreisblatt

für den Kreis Hörde.

Abonnements-Preis pro Quartal 1 Mk. 50 Pfg.
Erscheint Montags, Mittwochs, Freitags und Samstags.
Wöchentliche Gratisbeilage: „Illustrierter Familienfreund.

Verantwortlicher Redakteur:
Wilhelm Hoerster, Schwerte.

Insertionsgebühr für die 6spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
außerhalb des Leserkreises 15 Pfg. Reklame 30 Pfg
Druck und Verlag von Carl Braus in Schwerte.

Schwerte, Samstag, 13. Mai 1899. **32. Jahrgang.**

Nr. 75.

Neu eröffnet! **Kaufhaus** Neu eröffnet!

Meyer & Günther

Dortmund, Steinplatz.

Besonders billiges Angebot!

Damen-Konfektion:

Jacketts	von Mk.	**2,50**	bis 35,—
Kragen	von Mk.	**1,40**	bis 50,—
Staubmäntel	von Mk.	**2,75**	bis 30,—
Blousen	von Mk.	**0,90**	bis 25,—
Costumes	von Mk.	**3,—**	bis 50,—

Herren-Konfektion:

Farb. Anzüge	von Mk.	**9,—**	bis 45,—
Schwarze Anzüge	von Mk.	**14,—**	bis 48,—
Paletots	von Mk.	**8,50**	bis 42,—
Hosen (Buxkin)	von Mk.	**1,75**	bis 8,—
Regenröcke	von Mk.	**4,50**	bis 35,—

Kinder-Konfektion:

Knaben-Anzüge	von Mk.	**1,75**	bis 15,—
Knaben-Leibchenhosen	von	**50** Pfg	an.
Knaben-Blousen	von	**40** Pfg.	an.
Mädchen-Kleidchen	v. M.	**0,38**	bis 10,—
Mädchen-Jacketts	von Mk.	**0,90**	bis 12,—
Mädchen-Staubmäntel	v. M.	**2,25**	bis 6,—

Wir empfehlen vor den Feiertagen ganz besonders preiswert:

Glacé-Handschuhe 1,25 Mk.
Stoff-Handschuhe 12 Pfg.
Schleifen 25 Pfg.
Corsetts 65 Pfg.
Abgepasste Gardinen crème u. weiß 75 Pfg.
Scheiben-Gardinen Meter 5 Pfg.
Bettvorleger 38 Pfg.
Kragen, Manschetten, Oberhemden, Serviteurs, Cravatten

in grösster Auswahl zu enorm billigen Preisen.

Damen-Hemden 65 Pfg. — Beinkleider 95 Pfg. — Kissenbezüge mit Monogramm 78 Pfg. — Träger-Schürzen 75 Pfg. — Kinder-Schürzen 30 Pfg.

Grosse Posten Sonnenschirme

Serie I.	Serie II.	Serie III.	Serie IV.	Serie V.	Serie VI.	Serie VII.	Serie VIII.	Serie IX.	Serie X.
0,75	1,30	1,85	2,40	2,95	3,65	4,40	5,75	6,75	8,00 M.

Der reguläre Wert ist mindestens der 4fache.

Sonntag, den 14. d. M. bleiben unsere Verkaufsräume den ganzen Tag geöffnet.

Habe im Hause des Herrn Dr. Munkenbeck, **kleine Marktstraße,** ein

Bürstengeschäft

eröffnet und halte mich den geehrten Bewohnern von **Schwerte** und Umgegend bei Bedarf von **Matten, Holz- und Bürstenwaren** bestens empfohlen.

Hochachtend
G. Mützler,
Bürstenmacher.

Mit dem heutigen Tage habe ich die Vertretung des
Glasreinigungs-Instituts „Viktoria“
für **Hoerde** und **Schwerte** sowie Umgegend übernommen. Mache gleichzeitig die Bewohner aufmerksam, daß ich jederzeit Bestellungen auf **Abwaschen** von **Häusern** und **Neubauten** entgegennehme. Achtungsvoll
Heinr. Hillekamp,
Hoerde, Dortmunderstr. 20.
Bestellungen werden in der Carl Braus'schen Buchhandlung entgegengenommen.

Heinr. Tillmann
Wilhelmstraße 26 **Schwerte** Wilhelmstraße 26.
empfiehlt sein reichhaltiges
Möbel-Lager.
Lieferung ganzer Aussteuern von den einfachsten bis zu den feinsten bei billigster Berechnung



Durch Neueinrichtung eines der Neuzeit entsprechenden **mechanischen Betriebes** und **eigener Polsterei** bin ich nunmehr in der Lage, meiner werten Kundschaft prompter und billiger als bisher liefern zu können.
Als besonders preiswert empfehle
selbstgefertigte Küchenmöbel etc.

Berger's
Germania-
Cacao.
Fabrik:
Robert Berger,
Pössneck i. Th.
Zu haben bei **Ernst Klein.**



Allen Systemen voran ist der **Hand-Milchentrahmer**
Saxonia.
Leichter geräuschlos. Gang. Unerreicht scharfe Entrahmung, vornehme Ausstattung sind Vorzüge gegen Konkurrenz-Fabrik.
Centrifugenwerk Phönix, Lette (Westf.)
Vertreter für **Schwerte** und Umgegend
Fr. Hengstenberg, Villigst.

Bezugnehmend auf obige Annonce bitte um gefl. Zuspruch. Preise sehr günstig. Garantie für jedes Stück. Achtungsvoll
Fr. Hengstenberg.
Villigst, den 5. Mai 1899.

Herzgl. Baugewerkschule
Wtrsmt. 30. Oct. Holzminden Wtr. 1898/9
Vorsmt. 2. Oct. 995 Schüler.
Maschinen- u. Mühlenbauschule
m. Verpfleganst. Dir. L. Haarmann

Makulaturpapier
vorrätig bei **Carl Braus.**

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Politischer Wochenbericht.

Das Himmelfahrtsfest liegt hinter uns, die schöne Pfingstzeit hat begonnen, schön auch trotz des launischen und wunderlichen Mai, die Eröffnung der internationalen Friedenskonferenz im Haag, der Hauptstadt von Holland, steht nahe bevor, aber man würde nicht die Wahrheit sagen, wenn man behaupten wollte, auch im politischen Leben wäre nun Alles sonnig und wonnig und friedvoll. Daß die Friedenskonferenz keine praktischen Ergebnisse zeitigen wird, weiß ja heute schon jeder, der über die normale Portion von gesundem Menschenverstand verfügt, hingegen sehen wir, wie sich immer schärfer die Interessenfragen zuspitzen. Der Weg bis zum entscheidenden Punkt, wo sich nun endgiltig herausstellen muß, ob die Friedensliebe der Regierungen und Nationen alle Schwierigkeiten zu überwinden imstande ist, wird kürzer und kürzer, und über alle Worte, die den Frieden verherrlichen, sehen wir doch nichts von wirklichen Thaten, die ihn befestigen. Nicht mit diplomatischen Spitzfindigkeiten, Galadiners und großen Aktenstößen wird der Friede gegen eine jede Anfechtung gefeit, sondern nur durch eine schöne Selbstlosigkeit. Die können wir aber suchen, in der Beziehung kann jeder Idealist durch die bekannten Vorgänge im Auslande, die sich in den letzten Monaten abspielten, gründlich bekehrt worden sein.

Die Pfingstzeit für das deutsche Reich bietet uns keine absonderliche Aufregung, Deutschland hat sich ja immer gehütet, sich eine Suppe einzubrocken, die nicht leicht zu verdauen ist, aber sie giebt uns doch Manches und Ernstes zu bedenken. Es ist richtig, daß wir keinen fremden und keinen inneren Konflikt heute haben, aber wir müssen uns doch fragen: Sind wir bereit und stehen wir fest, wenn ein Umschwung kommt? Das soll mehr von Störungen in unserem wirtschaftlichen Leben, in unseren Handelsbeziehungen zum Auslande, als von einem politischen Konflikt gelten. Wir können solche Gedanken nicht von der Hand weisen, denn wir haben in den verflossenen Monaten nur zu deutlich gesehen, wie spärlich unsere Freunde gesät sind, wir haben ferner gesehen, daß diejenigen recht zahlreich sind, die sich an uns einmal „reiben" möchten. Wir brauchen alle diese Elemente nicht zu fürchten, aber wir haben mit ihnen zu rechnen, und so müssen wir uns darauf einrichten, daß wir mit jenen rechnen können. Es erscheint das zu ernst für eine Pfingstzeit, aber gerade zu dieser Pfingstzeit ist es angebracht, darauf hinzuweisen. An den deutschen Börsen war, wie genugsam bekannt, ein Spiel zu sehen, das einem Taumel glich. So, wie es stand und steht, wird es nicht bleiben! Damit wollen wir uns nur bei Zeiten abfinden und wir wollen uns so einrichten, daß unser solider Nährstand dann keine Erschütterung erfährt. Im Uebrigen wird ein jeder so liegen, wie er sich gebettet hat.

Die parlamentarischen Pfingstferien beginnen nun. Sie werden bis in den Rosenmonat — wer denkt freilich in diesem Maienwetter groß an Rosen — hineindauern und dann wird ihnen eine erneute Arbeit bis in die Hundstage hinein folgen, vorausgesetzt, daß daraus etwas wird. Denn die Sitzungen des Reichstages zwischen Ostern und Pfingsten haben bereits bewiesen, daß nur das Mögliche zu leisten ist; vieles ist in diesen Tagen zwar noch begonnen, aber bei der außerordentlich schwachen Besetzung des Hauses war eben blutwenig wirklich zu vollenden. Alle die für das praktische Leben bestimmten großen Gesetze harren noch der entscheidenden Fassung; ob sie in den warmen Tagen nach Pfingsten mit der wünschenswerten Ruhe und Kaltblütigkeit festgestellt werden wird, ist zum Mindesten fraglich. Der Reichstag wird gut thun, daran zu denken, daß im Laufe seiner Thätigkeit so manches Gesetz hergestellt wurde, welches gar zu sehr oder auch gar zu wenig auf den Zuwachs gemacht war. Gepaßt hat es nie. Wir möchten doch betonen, das Rechte recht zu thuen! Neue Gesetze, welche den Thatsachen wenig entsprachen, haben wir genug bekommen. Im Abgeordnetenhause haben sich unter dem Eindrucke der Erklärungen militärischer Autoritäten, daß der geplante große Mittellandkanal auch für die Armee seinen hohen Wert habe, die Aussichten der Kanalvorlage gebessert. Man meint, in irgend einer Vereinbarung werde das Gesetz angenommen werden. Als eine erfreuliche Thatsache ist es zu bezeichnen, daß sich die aus dem 1. Mai herleitenden Streitigkeiten in verschiedenen Arbeitsbetrieben in Güte haben beilegen lassen. Unser Kaiserpaar beendet jetzt seinen Frühlings-Aufenthalt im Reichslande, wo ihm die herzlichsten Sympathiebeweise entgegengebracht sind, und begiebt sich nun nach Wiesbaden und später zum Pfingst-Wettstreit der deutschen Männergesang-Vereine nach Schloß Wilhelmshöhe bei Kassel. In erfreulicher Weise sind die langjährigen Differenzen zwischen dem Verbande der deutschen Postassistenten und der obersten Stelle der Reichs-Postverwaltung beigelegt. Unter Herrn v. Stephan kam es zwischen der Verwaltung und dem Verbande zu mancherlei Konflikten; Herr v Podbielski hat mit seinen Beamten einen aufrichtigen und ehrlichen Frieden geschlossen.

So viel Spektakel auch in Paris eine jede Phase der Entwicklung der Dreyfus-Angelegenheit begleitet hat, so scheint die Geschichte nun doch endlich zum Ausgang zu kommen, womit freilich unentschieden gelassen werden soll, ob dann nicht der Tanz erst recht beginnt, die grimmige Auseinandersetzung zwischen der Zivil- und Militärgewalt. Die überwiegenden Anschauungen gehen dahin, das Urteil, welches den Exkapitän Dreyfus nach der Teufelsinsel verbannte, werde vom Pariser Obertribunal aufgehoben werden, denn mag auch Dreyfus sonst dies und jenes begangen haben, das Verbrechen, wegen dessen er deportiert wurde, beging er zweifellos nicht. Die große Frage ist nun: sollen, wenn Dreyfus freigelassen ist, die wahren Schuldigen und alle die hohen Offiziere, die sehr kompromittierende Verbindungen zu jenen unterhielten, zur Rechenschaft herangezogen werden? Die Armeekreise bekämpfen das auf das Aeußerste, und deshalb hat auch der Kriegsminister Freycinet seinem Nachfolger Krantz den Platz geräumt. Welche Richtung durchdringen wird, ist, da man mit Zwischenfällen aller Art rechnen muß, schwer zu sagen. Jedenfalls sind wir bald so weit, daß die Sache nun so oder so zum Klappen kommen muß. Freilich haben alle Teile auch damit zu rechnen, daß die Pariser in keinem Falle ihr im nächsten Jahr erwartetes Ausstellungsgeschäft gestört sehen wollen.

Bei unseren Verbündeten Oesterreich-Ungarn und Italien kann die allgemeine Staatspolitik in der That auf keinen grünen Zweig kommen. Der Wirrwarr in der habsburgischen Monarchie ist endlos, und wenn auch heute harte Ausschreitungen fehlen, die vorhandenen Schwierigkeiten lassen ohnehin nichts zu wünschen übrig. Und in Italien steht es kaum besser. Die gewaltigen Weitläuftigkeiten, welche die Neubildung des Ministeriums machten, beweisen, daß es sich hier nicht blos um Personenfragen handelte. Reformen und Beseitigung der Kliquenwirtschaft braucht Italien im höchsten Grade notwendig und wenn sich ein Staatsmann findet, welcher der egoistischen Volksvertretung gründlich den Daumen auf's Auge drückt, wird er des Beifalls aller ehrlichen Leute sicher sein. Wenn irgendwo, so hat der Parlamentarismus in Italien ganz sicher so gewirkt, wie er nicht wirken soll. Oesterreich ist in diesem Frühjahr nächst Belgien am stärksten von Arbeiterbewegungen heimgesucht; die Ausstände, nicht selten in wenig erfreulicher Form, wollen nicht zur Ruhe gelangen. Es hat sich da in Industriebezirken in langen Jahren anscheinend mancher Zündstoff angesammelt.

In London hat man verschiedentlich große Lust, mit der Boeren-Republik Transvaal in Süd-Afrika einmal gründlich abzurechnen, das heißt der Selbständigkeit des Boeren-Regimentes ein Ende zu machen, hat aber hinterher doch wohl eingesehen, daß sich hieraus so weitgehende Schwierigkeiten entwickeln können, daß eine Lahmlegung Englands an anderer, vielleicht wichtigerer Stelle leichtiglich hätte eintreten können. Denn trotz des China-Vertrages mit Rußland bleibt in Asien doch manches dunkel und schleierhaft, und nachdem durch diesen Vertrag eine zwar nicht namentliche, wohl aber thatsächliche Aufteilung von China begonnen hat, können die verschiedenen Interessen weit mehr als bisher zusammenstoßen. Zudem blickt man auch in Paris recht scheel zu dem englischen Vorgehen. Die Amerikaner setzen ihren Feldzug auf den Philippinen-Inseln fort, indem sie zugleich, wie nun auch aus Washington zugestanden wird, mit vollen Händen Geld unter den Aufständischen verteilen. Diese letzten Kämpfe werden wohl so etwas wie eine zweite Auflage der Schlacht bei Tel-el-Kabir (in Egypten) sein. Damals hatten die Engländer Arabi Pascha und die sonstigen Führer der ägyptischen Truppen bestochen und so siegten sie denn in dieser Schlacht mehr mit der Banknoten-Brieftasche, als durch ihre militärische Tüchtigkeit. So machen es auch die Amerikaner. Auf den Samoainseln ist es still. Briten und Amerikaner hätten wohl gern noch etwas länger bombardiert, aber die Eingeborenen verhalten sich ruhig. Die Spezial-Kommission wird keine übermäßig schwere Arbeit haben.

Zeitgemäße Betrachtungen.

(Nachdruck verboten.)

Friedensgedanken.

Ich fühl mich heut so froh, so friedlich,
Und sanft ist meiner Harfe Klang,
Drum laß ich friedlich und gemütlich
Tönen meinen Friedenssang.
Das Allerschönste ohne Frage
Bleibt immerdar für jedermann,
Daß er in Frieden seine Tage
Genießen und beschließen kann!
Und in Europens Völkerkranze
Ist dieses Faktum längst erkannt,
Drum werden jetzt im Maienglanze
Die Friedensboten ausgesandt.
Der Frieden soll die Welt regieren,
In diesem Sinn gehn sie zum Haag
Und während sie dort konferieren
Da liegen alle Streiter brach.
Der Frühling ist der Welt beschieden,
Nun soll's auch wirklich Frühling sein,
Ein allgemeiner Völkerfrieden
Soll strahlen uns so hell, so rein.
Der Frieden soll und muß bestehen,
Nichts stört des Maien Blütenpracht.
Den Anfang hat ja, wie wir sehen
Bereits Amerika gemacht.
Die Friedenssonne soll erstrahlen
Allüberall mit Wunderkraft;
Mit Filippinos und Tagalen
Trinkt Uncle Sam jetzt Brüderschaft.
Er wendet auch in ein'gen Tagen
Nach Spanien liebevoll den Blick,
Wenn alle Völker sich vertragen
Bleibt auch der Yankee nicht zurück.
Die Herren jenseits der Vogesen
Sie werden freundlich zu uns sein,
Im fernen Asien die Chinesen
Sie laden freundlich zu sich ein.
Sogar die Griechen und die Türken
Sie fallen sich nun jedenfalls
Selbst in den streitigsten Bezirken
Als gute Freunde um den Hals.
Die Liebe wird uns Kränze winden!
Daß sich die Völker selbst entzweien,
Das wird man in der Dichtung finden,
Sonst aber soll's unmöglich sein!
Ist auf politischem Gebiete
Der Frieden aber hergestellt,
Dann steht er überhaupt in Blüte
In allen Dingen auf der Welt.
Dann spricht der Gatte zu dem Weibchen,
Das öfter den Pantoffel schwingt:
Nun höre mal, mein süßes Täubchen,
Das hat ein Ende unbedingt.
Wenn ich mal spät nach Hause schwanke,
Dann laß in Frieden mich herein,
Das ist ein herrlicher Gedanke,
Doch viel zu schön, um wahr zu sein!
Daß man in Frieden seine Tage
Genießen kann, wünscht jederman,
Das wär das Schönste, was im Haage
Die Konferenz beschließen kann.
Doch leider kann ein kleiner Streiter
Dem schönen Plane schädlich sein
Dieweil er durch sein lautes Schrei'n
Den Frieden stören kann.

Ernst Heiter.

Westfalen und Rheinland.

Dortmund, 10. Mai. Roher Lümmel. Der im nordwestlichen Teile bei seiner Mutter wohnende Schlosser B. kehrte am Samstag abend — Lohntag — in betrunkenem Zustande nach Hause zurück und legte von seinem erhaltenen Lohne nur einen kleinen Betrag auf den Hisch. Als ihm seine Mutter hierüber Vorhaltungen machte und bedeutete, daß sie von dem geringen Betrage nicht leben konnte, wurde derselbe wütend, ergriff seine Mutter bei den Haaren und schlug mit der Kohlenschüppe auf sie ein. Auf das Hülfegeschrei der Mutter eilten mehrere Hausbewohner herbei, welche dem rohen Patrone zunächst eine gründliche Tracht Prügel verabreichten und ihn dann an die Luft beförderten.

Wetter, 10. Mai. Wir veröffentlichten eine Notiz, nach welcher der Kaufmann G. Schlesinger seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht habe. Wie von zuständiver Seite mitgeteilt wird, befindet sich derselbe noch unter den Lebenden, so daß die Nachricht einem Irrtum des Berichterstatters zugeschrieben werden muß.

Blankenstein, 9. Mai. Gestern nachmittag wurde die Wirtin Hein, welche unter dem Verdacht stand, das vor drei Wochen geboreue uneheliche Kind ihrer Tochter erwürgt und im Keller vergraben zu haben, verhaftet. Nach anfänglichem Leugnen gestand sie zuletzt die That doch ein. Die Obduktion hat ergeben, daß das Kind, ein Knabe, nach der Geburt gelebt und auf gewaltsame Weise zu Tode gekommen ist.

Mülheim a. d. R., 9. Mai. Heute nachmittag ereignete sich am Bahnhof Bergisch-Märkisch ein Unglücksfall. Der Rangierer August Lennarz, 25 Jahre alt, kam beim Ankoppeln eines Wagens an die Maschine mit dem Kopfe zwischen die Puffer, der Tod trat alsbald ein.

Vermischtes.

* Ofen-Pest, 9. Mai. Als der Schnellzug Fiume-Pest gestern abend hinter der Station Plase eine Felsschlucht passierte, stürzten mächtige Steinmassen neben den Zug, drückten die Decke des Speisewagens ein und zertrümmerten einen Waggon fast vollständig. Niemand wurde verletzt. Unter den Passagieren befand sich Koloman Szell.

* Bremerhaven, 9. Mai. Bei einer Uebungsfahrt auf der Weser ertranken Sonntag Nachmittag infolge Kenterns eines Rennbotes drei Mitglieder des Bremerhavener Rudervereins: Hechtel, Osmer und Rohlfs. Zwei andere junge Leute konnten durch ein Fischerboot gerettet werden.

Landwirtschaftliches.

Die Errichtung einer Zentral-Landwirtschaftskammer für das deutsche Reich wird vom deutschen Landwirtschaftsrat angestrebt. Der ständige Ausschuß des Letzteren wird am 6. und 7. Juni in Kassel tagen und über diesen sowie andere Gegenstände beraten.

Hellefeld, Kr. Arnsberg, 9. Mai. Gestern tagte hier unter dem Vorsitze des Herrn Landrats Dröge von Arnsberg in dem allbekannten Zöllner'schen Gasthofe eine Versammlnng von Landwirten des Kirchspiels Hellefeld und der Stadt Grevenstein zu dem Zwecke, einesteils die bestehende Sammel-Molkerei für den ganzen Bezirk auf den Verbranch von 2000 Liter und darüber zu erweitern und andernteils für die ca. 600 Schweine, die im Bezirk alljährlich an die Händler verkauft werden, eine Genossenschaftsschlächterei zu begründen, wie z. B. in Elspe und Allagen besteht und beide Betriebe zu verbinden. Herr Direktor Alzer von Elspe hielt über diesen Plan einen eingehenden Vortrag; er hatte auch am Abend vorher schon in Grevenstein gesprochen. Jedenfalls ist die Idee neu und eminent praktisch. Möge daher der behördlich warm befürwortete und geförderte Plan zur Hebung unseres „Hinterlandes" rasch und glücklich ausgeführt werden.

Zucker ist ein billiges Nahrungsmittel

2) denn er hat hohen Nährwert.



Man verwende ausschließlich Javol das gesündeste und zweckmäßigste Kopfwasser zur Pflege der Haare und vergeude keine Zeit nutzlos mit Anwendung vielfach schädlicher, oft schon ranziger Pomaden giftiger und fehlerhafter Kopfwässer, scharfer oft schwindelhafter Tinkturen und gehaltloser Essenzen, die vielleicht nur durch einen schönen Geruch über ihre Wertlosigkeit hinwegtäuschen. Glänzende Zeugnisse. Zur naturgemäßen Förderung des Haarwuchses zweifellos das Beste und Vertrauenswürdigste auf dem Gebiete vernünftiger Haarpflege. Javol reinigt die Kopfhaut und macht das Haar sammetweich üppig und vollauftragend. Unter jeder Garantie unschädlich. Flasche Mk. 2 — in feinen Parfümerien, Drogerien, auch in vielen Apotheken. In Schwerte a. d. Ruhr bei **Ernst Klein**, Drogerie. (2

Rätsel-Ecke.

Scherzrätsel.

Kommt das Erste mit einem Ton
Wird mein Freund daraus.
Kommt das Zweite, dann ist schon
Die Geschichte aus.
Gern sucht oft das Ganze man,
Wer's verpaßt ist übel dran

Wortspiel.

Es sind 12 Wörter zu suchen von der unter a angegebenen Bedeutung; von jedem dieser Wörter soll durch Weglassung des ersten Buchstabens ein anderes Wort gebildet werden, dessen Bedeutung unter b ersichtlich. Die Anfangsbuchstaben der Wörter unter b ergeben im Zusammenhang einen Sinnspruch.

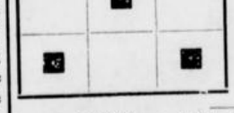
a.		b
1. biblischer Name	—	altheidnischer Gott.
2. alte Sagengestalt	—	weiblicher Vorname.
3. seelische Ueberzeugung	—	angenehmer Aufenthalt.
4. biblische Landschaft	—	Bauwerk.
5. Preußische Kreisstadt	—	Stadt in Württemb.
6. An Stöcken und Stricken	—	Zeichen.
7. Geschäftsmann	—	Stadt in Belgien.
8. Uralte große Stadt	—	Biblischer Name.
9. Stadt ander der Oder	—	Nebenfluß d. Donau.
10. Bindemittel	—	schnelle Bewegung.
11. Zierpflanze	—	Gefühlsausdruck.
12. Teil der Kleidung	—	im Kartenspiel.

Anagramm.

Dirne — Lech — Linse — Schoa — Mahl — Hasen — Tanger — Leim — Erich — Seil — Strich — Mehl — Jota.

Aus jedem der vorstehenden Wörter ist durch Umstellung der Buchstaben ein anderes Hauptwort zu bilden. Sind die richtigen Wörter gefunden, so ergeben ihre Anfangsbuchstaben den Namen einer hohen Behörde.

Zahlenrätsel.



In die Felder des nebenstehenden Quadrats sind neun aufeinander folgende Zahlen derart einzutragen, daß jede wagerechte, jede senkrechte und jede der beiden durch schwarze Felder bezeichneten Querreihen die Summe von 42 ergiebt.

Auflösung folgt in nächster Nummer.

Auflösung der Rätsel aus voriger Nummer:

Lösung des Silbenrätsels: Gewogen.

Lösung des Magischen Quadrats:

M U R
G A S
D E I

Lösung der Altrömischen Inschrift:

Frohsinn ist Seelenarzenei (frigus' Fros(t), in N, in N, edit ißt, S alces S Elenn, aquila Aar, X zehn, ovum Ei).

Lösung des Zahlenrätsels:

W	**A**	**L**	**D**	**M**	**E**	**I**	**S**
a	b	a	e	a	r	l	t
t	**e**	**r**	**b**	**o**	**w**	**l**	**e**
t	n	v	e	r	i	e	r
e	d	e	t	i	n	r	n

Nachlaß-Verkauf

Der Nachlaß der Eheleute **Schmitz** vorm. Jaeger hier soll am **Mittwoch, den 17. Mai d. Js.,** und zwar vormittags 9 Uhr an der Behausung **Hagenerstraße 24** das vorhandene **Haus- und Küchengerät** gegen Barzahlung, und vormittags 11 Uhr die

Besitzung

Flur 6 Nr. 892/162, Hagenerstraße, **Wohnhaus mit Hintergebäude,** im Lokale des Herrn Klempt an der Mährstraße hier öffentl. meistbietend verkauft werden.

Es findet nur ein Termin statt.

Schwerte, den 13. Mai 1899

Hohenschwert.

Kleeverpachtung.

Herr E. Duhme hier läßt **Freitag, den 19. Mai, nachmittags 5 Uhr:**

3 Morgen Klee

gleich hinter dem Schützenplatz belegen nunmehr. meistb. an Ort und Stelle verpachten.

Hohenschwert.

Ein zuverlässiges

Kindermädchen

wird zum sofortigen Eintritt — gesucht. —

Frau **Julius Boecker,** Schwerte, Hagenerstraße 8.

Ein Mädchen

auf halbe Tage gesucht.

Frau **Otto Deimel,** Kampstraße.

---

1 Schieferdeckergehülfe und Lehrling

gesucht von

Dachdecker **Rob. Krolle,** Rheinen.

Bäcker- und Konditorlehrling

findet unter günstigen Bedingungen gute u. passende Stellung.

Dortmund, Bleichmärschstraße 57.

Lehrlinge

— gesucht. —

Kost und Logis im Hause. Lehrzeit 3 Jahre. Bei 4 Jahre Lehrzeit wird sämtliche Bekleidung gestellt.

Heinr. Ochs,

Marmorwarenfabrik und Steinbildhauerei, **Dortmund.**

Eine Wohnung

von **3 Zimmern** p. August an stille Familie zu vermieten.

Zu erfragen in der Exped. d. Ztg.

Jede kluge Hausfrau kauft stets die feinsten Fabrikate

Linde's

Kaffee-Essenz u. Malzkaffee

Gebr. Linde, Dortmund

Fabrik für feinere Kaffee-zusätze.

„Gift."

Wir beabsichtigen, vom **15. April d. Js. ab** in der Gemeindejagd Ergste zur Vertilgung des Raubzeugs **Gift** auszulegen, wovon wir die Eingesessenen hiermit in Kenntnis setzen.

Die Anpächter: **Emil Schulze. C. Boormann.**

C. W. Böhmer, Fahrradhandlung,

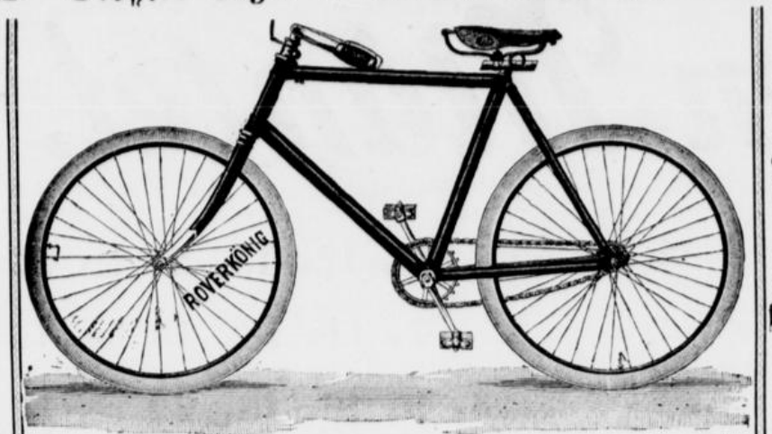
Brückstraße 11. Größtes Lager in Schwerte (gegenüber dem alten Rathaus).

Große Auswahl in

Damen- und Herren-Fahrrädern

in nur erstklassigen Marken, welche als bestrenommierte Fabrikate bekannt sind, wie:

Anker, Gloria, Wanderer, Roverkönig, Brennabor.



Unterricht im Radfahren wird Damen und Herren in meinem Saale erteilt. Beim Kauf eines neuen Rades gratis.

Große Auswahl in

Ersatz- u. Zubehörteilen.

1899er Neuheiten sind eingetroffen.

Reparaturen werden sachgemäß ausgeführt.

Kataloge nebst äußersten Preisen versende gratis u. franko.

Rudolf Lange

Dortmund Westenhellweg 62

empfiehlt in unübertroffener Auswahl:

Seidenstoffe

schwarz und farbig, uni und gemustert für

Kleider, Blousen und Besatz.

Moiré Velours

in allen Farben.

Moiré madré

Schottische Seidenstoffe

in grossartigen Farbenstellungen.

Peluche, Sammete Velvets

schwarz u. farbig, für **Kleider** u. **Besatz.**

Spitzen u. Spitzenstoffe

schwarz, weiss crême und beure, in unübertroffener Auswahl.

Reizende Neuheiten in

gestickten u. Gazestoffen,

sowie in

Crêpe de Chine-Spitzen, Crêpe licé, Gazerüschen u. gestickten Borden.

Gestickte Batiste. Festons.

Perlgarnituren, Perlborden, Agrements } **Perltülles**

in schwarz und farbig, vom einfachsten bis zum feinsten Genre.

Schnallen, grossartige Auswahl.

Gürtel-Bänder — Seidene Bänder in allen Farben und Breiten.

— Capes-Rüschen —

Reinwollene

Kleiderstoffe

schwarz, crême und hellfarbig, per Mtr. 90 Pfg. bis 7 Mk. in reichhaltiger Auswahl.

Neu aufgenommen:

Seidene Unterröcke

in jeder Preislage.

Muster zu Diensten. **Billigste Preise.** Modebilder zu Diensten.

Rudolf Lange.

Verkauf.

Im Auftrage der Frau Witwe Pastor **Schütte** in **Soest** und der Kreditbank zu Menden werde ich nachstehende in hiesiger Steuergemeinde belegenen

Grundstücke

als:

Flur VI Nr. 857/100, Stadt Schwerte, Mühlenstraße, Hofraum mit **Wohnhaus** und **Stallung,** groß 2 Are 34 □-Mtr.

Flur IV Nr. 664/214, am hohen Stein, **Acker,** groß 24 Are 74 □-Mtr.

„ IX „ 339 u. 340, am Klusenwege, **Acker,** groß 1 Hekt. 11 Are 99 □-Mtr.

„ IV „ 352, Schmiedesheide, **Acker,** groß 48 Are 72 □-Mtr.

„ IV „ 316, in der Servinne, **Acker,** groß 46 Are 31 □-Mtr.

am Montag, den 15. Mai cr., nachmittags 5 Uhr,

im Lokale des Herrn L. Hagemann hier öffentlich meistb. zum Verkaufe aussetzen.

Schwerte, den 6. Mai 1899.

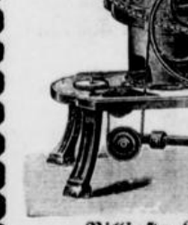
Hohenschwert.

Wirtschafts-Eröffnung.

Zur Eröffnung meiner **Gast- und Schenkwirtschaft** findet am

Sonntag, den 14. d. Mts.

in meinem neuerbauten Hause nebst den angrenzenden Anlagen



Frei-Konzert



statt, wozu ich mit dem Bemerken einlade, daß für gute **Speisen und Getränke** bestens Sorge tragen werde.

Lichtendorf, den 8. Mai 1899.

Hochachtungsvoll

Fritz Bährensmann.

I und ⊔ **Eisen,** sowie gußeiserne

Säulen und **Fenster**

liefern billigst

Becker & Fleer,

Kontor und Lager **Wilhelmstr. 10.**

J. Egen,

Schwerte.

Fabrik in

Hand-Milchcentrifugen, Brutmaschinen Dünger und **Kraftfutter.**

Billigste Preise, kulanteste Bedienung.

Bei **Centrifugen** 4jährige Garantie bei tadelloser Ausführung, leichtem Gang u. schärfster Entrahmung.

Holzkisten jeder Art, fertig und zugeschnitten für Bahn-, Post-, Exportsendungen, kleine Kisten für Zuckerwaren, Seifen 2c., Holzwolle, Trockenrahmen 2c. empfiehlt billigst **C. J. Becker,** Dampfsägewerk und mechanische Kistenfabrik in **Köln-Nippes.**

Herren- und Knaben-Anzüge

sind in sehr großer Auswahl neu eingetroffen u. empfehle solche zu unerreicht billigen Preisen.

Schwerte, Markt 3.

Fried. Liese.

F. Neuwerth

empfing

eine riesige Auswahl

Emaillewaren.

Durch gemeinschaftlichen großen Einkauf mit verwandten Geschäften kann ich sämtliche Artikel in **nur guter schwerer** Qualität zu ganz enorm billigen Preisen verkaufen. — Halte stets vorrätig auf Lager: **alle Größen Waschkessel mit und ohne Brause; Eimer mit und ohne Schrift; alle Sorten flache und tiefe Schüsseln, Teller, Tassen, Milchsiebe, Salzfässer, Reiben, Seifenbecken, Waschnäpfe, Wasserkrüge, Wasserkessel, Spülwannen, Kochtöpfe, Löffelbleche, weiß u. dekoriert, Kaffeekannen, Milchkannen Milchkrüge mit Deckel, doppelte Essenträger, Pfannen, Schöpflöffel, Milch- und Bratenlöffel, Petrolkannen, Küchenwaagen u. noch vieles Andere.**

F. Neuwerth.

Die Krankheiten

der Ernährung und Blutbereitung erzeugen viele qualvolle Beschwerden und verbittern das Dasein, und doch ist leicht Hülfe zu finden im leichtverdaulichen, altberühmten **Lamscheider Stahlbrunnen, Emma-Heilquelle.** Derselbe läßt sich zu jeder Jahreszeit ohne Berufstörung anwenden und ist von großer Heilwirkung bei Blutarmut, Bleichsucht, Nervenschwäche, Verdauungsschwäche des Magens und Darms, Blasen-, Nierenleiden 2c. und überall da, wo der Körper infolge von Blut- u. Säfteverlusten, langwierigen Krankheiten 2c. geschwächt wurde. Versandt direkt von der Quelle in stets frischer Füllung. Aerztliche Gebrauchsanweisung und Trinkbecher wird jeder Sendung beigegeben. Prospekte gratis und franko durch die Verwaltung der **Emma-Heilquelle, Boppard a. Rh.**

Wilh. Schild

Hagen i. W.

Elberfelderstrasse 30

Spezial-Haus für

Bielefelder Leinen,

Tischzeuge, Wäsche,

Braut- und Erstlings-Aussteuern.

Anfertigung

sämtl. Wäschegegenstände im Hause.

Billige Preise. — Zahlreiche Anerkennungen.

Darlehen auf Hypothek, Lebensversf.-Pol., Wechsel, Schuldschein, Waren, Bürgschaft, ferner Kautionen 2c schnell erbä'tl. Man verl. Prospekt von Gademann & Co. in München II.

Zimmerthüren,



fertig mit Zubehör, sofort lieferbar, ständiges Lager 20000 Stck, empfehlen zu bedeutend ermässigt. Preis. Zeichnung. u. Preisl. gratis.

Zippmann & Furthmann, Düsseldorf.

Der heutigen Nummer dieser Zeitung ist ein Prospekt des bekannten Spezialisten **Theodor Konetzky, Villa Christina** bei **Säckingen,** Baden, bei.

Für die Tage bis Pfingsten

Verkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Damen-Mäntel.

Neueste Damen-Jacketts	3.50, 5¼, 8½, 12, 15, 21 bis 35 Mk.
Neueste Damen-Kragen	2¼, 7, 11, 16, 23 bis 45 Mk.
Neueste Staub-Mäntel	3, 9, 13, 18, 22 bis 32 Mk.
Kinder-Jäckchen und -Kleidchen	1, 3, 4½, 6, 9 bis 20 Mk.

Besondere Gelegenheit.

Ein grosser Posten

Alpacca-Costume-Röcke,

mit Rauschfutter gefüttert,

Mk. 4,25.

Herren-Anzüge.

Neueste Herren-Anzüge	9, 10, 17, 22, 27 bis 42 Mk.
Neueste Knaben-Anzüge	2, 3½, 6, 8, 10 bis 17 Mk.
Elegante Herren-Hosen	2½, 5, 7½, 10½, 12 bis 16 Mk.
Elegante Anzüge nach Maß,	unter Leitung eines sehr tüchtigen Zuschneiders.

Gebrüder Kaufmann

Dortmund, Westenhellweg 46.

Konzertsaal. Restaurant.

Restaurant „Reichskrone"

C. Stamm, Schwerte.

Sonntag, den 14. Mai, nachmittags 4 Uhr beginnend:

Doppel-Konzert.

Schweizer Konzert-Sänger-Gesellschaft „Alpenblume". (Dir.: H. Hardegen.)

Von 11—1 Uhr: **Früh-Konzert.**

Eintritt frei.

Zum Besuch ladet freundlichst ein

Restaurant „Reichskrone" **C. Stamm,** Restaurant „Reichskrone".

Konditorei. Schwerte. Café.

Bad Königsborn bei Unna.

Eröffnung der Saison am 15. Mai.

Für **Einheimische** und **Passanten** gelten bis zum 15. Juni **bedeutend ermäßigte Bäderpreise.**

1 Soolbad . Mk. 0,75 statt Mk. 1,30.
1 Thermalbad „ 1,— „ „ 1,50.

Beginn der regelmäßigen Kurkonzerte am Sonnabend, den 20. Mai.

Die Badeverwaltung.

Lungenleiden

wenn nicht zu weit vorgeschritten, ist

heilbar

nach meiner seit Jahren bewährten Methode.

Kennzeichen von beginnendem Lungenleiden sind: Husten mit Auswurf, Bluthusten, leichte Schmerzen auf der Brust oder Stechen zwischen den Schulterblättern, Kurzathmigkeit, auffallende Abmagerung mit Appetitlosigkeit u. Mattigkeit, Neigung zu Nachtschweiß. Bei Kindern chron. Drüsenschwellungen nebst chronisch. Augen- u. Ohrenkrankungen,

Dr. med. Hofbrückl,

Spezialarzt für Lungenleiden. **München,** Bayerstraße 35.

Nach Auswärts brieflich bei genauer Angabe der Krankheitserscheinungen.

Franko nur M. 3 80

10 Pfds.-Probe-Postkolli **2 rote Kugeln Edamer** | **Käse**

Zentnerweise **28 Mark** ab hier.

Julius Werner,

Neumünster i. H.

Käse-Export. 5 große Meiereien.

PATENTE etc schnell & gut Patentbüreau **SACK – LEIPZIG**

„Kayser"-Rad

bestes Rad!

Vertreter: **D. Nötting,** Schwerte a. d. Ruhr.



Zacherlin

Nicht in der Düte!

Einzig echt in der Flasche!

Das ist die wahrhaft untrügliche, radikale Hilfe gegen jede und jede Insektenplage.

Schwerte: **Ernst Klein,** Drogerie.
„ **Wilh. Heppe,** Ostenstr. 3.
Fröndenberg: **Carl Müller.**
Helene Müller.
Westhofen: **Friedr. Engels.**

Erinnern Sie sich beim Einkauf von **Farben, Lacken, Pinseln, Tapeten** und aller einschlägigen Artikel — der Firma —

Ernst Klein, Schwerte, Hüsingstraße **15.**